

### Zur agglutinativen Gebrauchweise des tocharischen Adjektivsuffixes A *-ši/ B -šše*

Das tocharische Adjektivformans A *-ši/ B -šše* hat eine Reihe von Gebrauchsbesonderheiten, welche es manchmal als ein agglutinativ funktionierendes Affix betrachten lassen. So wird es, zumindest synchronisch, nicht dem Wortstamm, sondern der Obliquus-Form des jeweiligen Wortes, ob im Singular, Plural oder Dual, angefügt [3: 99, 1, 2, 6]. Dabei kann dieses Suffix nicht nur einzelne Wörter, sondern auch erweiterte Nominalgruppen adjektivisieren [5: 23] (im geringeren Ausmaß gilt das auch für A *-um* und ganz selten für B *-tstse*).

In der Ausgabe der Toch. A-Texte [4] sowie in der Grammatik [5] von Sieg und Siegling wird das Formans A *-ši/ B -šše* regelmäßig getrennt geschrieben. Wie Zimmer [6: 277] hinweist, hätten es „die Entzifferer und Bearbeiter zunächst als ein enklitisches Wort“ angesehen, „welches grammatische Relationen mannigfacher Art ausdrücke“.

Hajnal [2] spricht von einem „agglutinierenden Flexionsmuster“ von A *-ši/ B -šše*, sieht diese Gebrauchweise jedoch nicht als von einer anderen Sprache agglutinativen Baus beeinflusst, sondern als eine innersprachliche gemeintocharische Entwicklung an (laut Hajnal, wird A *-ši/ B -šše* diachronisch dem Stamm angefügt, *-u-* und *-o-* Stämme fallen dabei formal mit der Obl.Sg.-Form des Wortes zusammen, was als Grundlage für weitere Reinterpretation der Verbindungsfähigkeit von A *-ši/ B -šše* dient).

Nach unserer Meinung gibt es im Toch. B (aber nicht im Toch. A) ca. 15 Beispiele, welche auf ein weiteres agglutinatives Derivationsmodell mit *-šše* hinweisen können: Neben erweiterten Nominalgruppen scheint dieses Formans auch nebengeordnete Substantiva umfassen zu können, indem es sich, ähnlich der Gruppenflexion der sekundären Kasusaffixe, nur mit dem letzten der Wörter verbindet, vgl.:

B 284 a2 *kest yokai-šše läkle* “the suffer of hunger and thirst”

und B 286 b3 *kest yokai-sa* “[hunger.Nom-Obl. thirst.Obl.]- PERL”

PK AS 17K a1 *sklok pr(o)sk(ai-šše or)k(a)mñe* “in the darkness of doubt and fear”

und B 409 a1 *sklok proskai-sa* “[doubt.Nom-Obl. fear.Obl.]- PERL”

Bei solchen Wortpaaren ist es oft unklar, ob sie gleichartige Satzglieder oder ein Kompositum darstellen. Einige dieser Aneinanderreihungen besitzen aber gewisse Züge, welche ihre Bestandteile eher als syntaktisch freie Elemente betrachten lassen:

1. Die nicht letzten Elemente solcher Aufzählungen bekommen eine Obl.-Form, falls diese vom Nom. unterscheidbar ist:

B 266 a2-a3 *pātār mātār sasūwer-šše lareššana ñemna*

“the dear names of father (Obl.Sg.), mother (Obl.Sg.) and sons”

2. Für einige Wortketten sind Beispiele bekannt, wo sowohl nur das letzte, als auch jedes Element mit *-šše* markiert ist:

IOL 4 b5 *nrai lwāsa prete-ššana* “of hellish (beings), animals and preta”

vs. B 554 b5-b6 *nrai(šše lwā-šše) preten-še* “of hellish (beings), animal and pretas”

3. Es gibt auch Bildungen, wo drei und mehr Substantiva mit *-šše* umfasst werden:

B 194 b1 *atīyai pisäl melte ora-šše puwar*

“a fire of grass, chaff, dung, or wood”

Die Bildungen mit *-šše* übersetzen oft Komposita aus dem Sanskrit [2: 140], (*kāyacitta* = *kektseñ palsko-ššai* in B 197 b3), jedoch innertocharisch ist diese Interpretation formal eher unbegründet. Wir möchten einen typologischen Vergleich mit einigen agglutinativen Sprachen unternehmen, wo parataktische und hypotaktische Wortgruppen adjektivisiert werden können.

#### Bibliographie:

1. Adams, D. Q. *Genitive and adjective in Tocharian*. In: Journal of Indo-European Studies 37, 3&4, 2009, 299-320.
2. Hajnal, I. *Zur Genese agglutinierender Flexionsmuster im Tocharischen: die Adjektive auf B -šše/ A -ši*. In: Artes et Scientiae. Festschrift für Ralf-Peter Ritter zum 65. Geburtstag, hrsg. von P. Anreiter, M. Haslinger, H. D. Pohl, Wien, 2004, 137-157.
3. Pinault, G.-J. *Introduction au tokharien*, In: LALIES 11. Actes des sessions de linguistique et de littérature (Cortona, 20-31 août 1990). 1992, Paris: École Normale Supérieure, p. 3-163.
4. Sieg, E., Siegling, W. *Tocharische Sprachreste. Bd. I. Die Texte. A: Transkription*. Berlin/Leipzig, 1921.
5. Sieg, E., Siegling, W. *Tocharische Grammatik*. Vandenhoeck & Ruprecht, 1931, 524
6. Zimmer, S. *Die Funktion der tocharischen ši/šše-Adjektive*. In: Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung 96. Bd., 2. H. (1982/83), pp. 277-289.